

» SPD-Fraktion in der BV5 · Bezirksrathaus Nippes · Neusser Straße 450 · 50733 Köln

Herrn Bezirksbürgermeister
Bernd Schößler

Herrn Oberbürgermeister
Jürgen Roters

Eingang beim Bezirksbürgermeister: 05.03.2012

AN/0339/2012

Antrag gem. § 3 der GeschO Rat

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung Nippes	22.03.2012

Streetworker in Nippes

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Die Bezirksvertretung 5 (Nippes) möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, darauf hinzuwirken, dass das derzeit in Kooperation mit der Arbeiterwohlfahrt e.V. (AWO) durchgeführte Streetworker-Projekt fortgeführt und ausgebaut wird. Dabei ist auch zu überprüfen, wie dieses Projekt in eine dauerhafte Struktur überführt werden kann.

Über das Ergebnis dieser Überprüfung ist die BV 5 (Nippes) zu unterrichten.

Begründung:

Das seit 2008 erfolgreich laufende Projekt „Streetwork“, das in Kooperation mit der AWO durchgeführt wird, hat signifikant die Jugendkriminalität durch Prävention und aktive Intervention gesenkt. Als wichtige Schnittstelle zwischen den Jugendlichen und bereits bestehenden Regelangebote im Sozialraum sowie im Zusammenspiel mit den verschiedenen öffentlich Trägern, der Polizei und dem Ordnungsamt, können die Streetworker flexibel auf die unterschiedlichen Handlungserfordernisse eingehen. Jugendliche, die sonst durch alle Raster fallen, werden aufgefangen und erhalten Hilfestellungen. Dadurch kann sichergestellt werden, dass Hilfe auch da ankommt, wo sie dringend benötigt wird.

Die derzeit insgesamt 7 Streetworker, betreuen jeweils zu zweit drei Stadtbezirke. Die für Nippes zuständigen Streetworker betreuen daher ebenfalls die Stadtbezirke Ehrenfeld und Chorweiler. Die in ihrer Struktur und Verteilung ihrer Jugendgruppen divergenten Stadtbezirke stellen

unterschiedliche Anforderungen an die Streetworker, die der großen Nachfrage nach ihrer Arbeit kaum noch gerecht werden können. Ein Ausbau der Streetworkerstellen ist daher unumgänglich. Zugegebenermaßen bedeutet dies zunächst einen Anstieg der Ausgaben, demgegenüber stehen allerdings erhebliche finanziellen Einsparungen durch die geleisteten Präventionsmaßnahmen, die Integration bisher „verlorener“ Jugendliche in schulische und berufliche Maßnahmen und die Reduzierung von Polizei- und Ordnungsamtseinsätzen. Das kurzfristige Ziel muss daher die Fortführung der Streetworker-Maßnahme über 2013 hinaus sein sowie mittelfristig die Überführung in eine dauerhafte Einrichtung.

Mitfreundlichen Grüßen

Gez. Pinnen

Gez. Baumann